



Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 34.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1911.

Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.)

Die Baumpfähle.

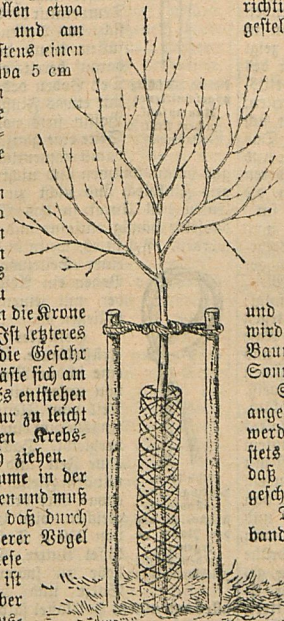
Von N. in N. (Mit 8 Abbildungen.)

Bei der Pflanzung müssen die hochstämmigen Obstbäume Pfähle erhalten, die ihnen so lange belassen bleiben, bis der Stamm stark und kräftig genug ist, die Krone tragen zu können. In der Regel erhält jeder Baum nur einen Pfahl. Dort aber, wo die Bäume häufig angefahren werden, wie an schmalen Koppelwegen usw., sind besser für jeden Baum zwei Pfähle zu nehmen (Abbild. 1). Auf Weiden und Viehtriften müssen sogar für jeden Baum drei Pfähle genommen werden (Abbild. 2). Es wird hierdurch allerdings das Pflanzen eines Baumes erheblich verteuert, aber auf der anderen Seite ist der Baum, der in der Mitte der drei Pfähle, die durch kurze Laten oder Stacheldraht miteinander verbunden sind, steht, vor dem Scheuern des Viehes usw. sehr geschützt (Abbild. 3). Dort, wo Wildverbiss zu befürchten ist, ist um den Baum alsdann noch ein Drahtkorb zu legen.

Die Pfähle sollen etwa 3,25 m hoch sein und am oberen Ende mindestens einen Durchmesser von etwa 5 cm haben. Auch sollen die Pfähle gerade und frei von Aststumpen und Rinde sein (Abbild. 4).

Die Pfähle dürfen nur bis etwa 10 cm unter den untersten Kronenast reichen und nicht, wie es leider so häufig zu beobachten ist, bis in die Krone hinein (Abbild. 5). Ist letzteres der Fall, so liegt die Gefahr vor, daß die Kronenäste sich an Pfähle scheuern. Es entstehen Verletzungen, die nur zu leicht die so gefährlichen Krebsbildungen nach sich ziehen.

Stehen die Bäume in der Nähe von Wäldungen und muß befürchtet werden, daß durch das Aufsetzen größerer Vögel auf die Triebe diese brechen werden, so ist an dem Pfahl ein über die Krone hinausragender Stab zu befestigen, der mit einer Querlatte zu versehen



Abbild. 1. Obstbaum, geschützt durch zwei Pfähle vor dem Anfahren und durch einen Drahtkorb vor dem Wildverbiss.

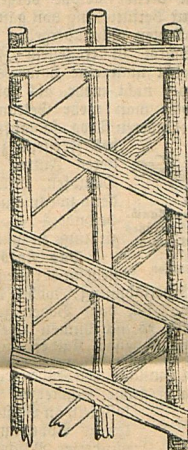
ist (Abbild. 6). Die meisten Verletzungen entstehen da, wo der Pfahl endet, und sind diese einerseits auf das falsche Abschneiden des Pfahles, andererseits auf das falsche Anbinden des Baumes und schließlich auf die falsche Stellung des Pfahles zum Baume zurückzuführen.

Nach dem Absägen des Pfahles (etwa 10 cm unter der Krone) sind die scharfen Kanten abzurunden, damit die Kanten bei Bewegungen des Baumes keine Reibwunden hervorrufen (Abbild. 7).

Wird der Pfahl richtig zu dem Baume gestellt, so ist ein Verlegen durch Reibwunden gänzlich ausgeschlossen. Der Pfahl hat nach der Richtung zu stehen, von der in den einzelnen Gegenden der meiste Wind kommt. Hierdurch wird erreicht, daß der Baum bei Winddruck nicht an den Pfahl gedrückt wird und sich dort reibt, sondern vom Pfahle ab, wodurch keine Beschädigung entstehen kann. Bei Straßenpflanzungen und Pflanzungen an Gemeindegassen wird der Baum dem Graben zugewandt an den Pfahl gestellt, damit er durch diesen vor dem Anfahren geschützt wird. In Gärten und dort wo andere Gründe nicht vorliegen, wird der Pfahl nach Süden gestellt, um den Baum vor einer zu schnellen Einwirkung der Sonnenstrahlen im Frühjahr zu schützen.

Sehr mangelhaft wird zuweilen der Baum angebunden. Mag ein Bindematerial genommen werden, welches man will, der Baum ist stets so fest an den Pfahl zu binden, daß er nicht vom Winde hin und her geschleudert werden kann.

Das beste und dabei billigste Baumband ist der Kokosfasernstrich (Abbild. 8). In Form einer Schleife wird der Kokosfasernstrich um den Baum gelegt, die Schleife angezogen und nun die beiden Enden in Form einer ∞ des Öftern um Baum und Pfahl geschlungen, an den die Enden alsdann anzunageln sind.

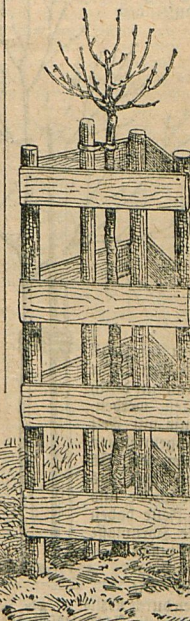


Abbild. 2. Schutzvorrichtung aus Schwarten in schräger Anordnung als bester Erbschutz.

Die Mauserung der Hühner.

Von Biecke.

Der Spätsommer oder der Herbst sind für die Hühner eine kritische Zeit; denn in derselben vollzieht sich alljährlich der Federwechsel, auch Mauser genannt. Diesen Vorgang kann man zwar bei allen Geflügelarten beobachten; während aber das Wassergesügel ihr Federkleid während des Frühlings und Sommers beständig ergänzt und eigentlich nie oder doch nur selten deutliche Spuren des Federwechsels aufweist, zeigen die Hühner dieses manchmal sehr deutlich an. Je nach der Körperkonstitution der einzelnen Tiere fällt die Zeit des Wechsels bald früher, bald später, und auch die Dauer des Prozesses ist verschieden. Es ist doch klar, daß ein gesundes, kräftig ernährtes Huhn die genannte Periode schneller und leichter besteht, als ein schwächliches Tier. Es ist aber von großem Vorteil, wenn die Mauserung früh beendet ist, denn die Hühner fangen dann noch vor Weihnachten zu legen an, und den Wert der Winterernte weiß gewiß jede praktische Hausfrau zu schätzen. Der Fächter hat es nun ganz in seiner Hand, die Mauser der Hühner zu beschleunigen, indem er bezüglich der Ernährung des Geflügels auf die augenblicklichen Anforderungen Rücksicht nimmt und dann auch die Tiere vor den Anblößen der Witterung und vor Ungeziefer schützt. Die Mauser ist zwar keine Krankheit, aber die Hühner bedürfen zu dieser Zeit doch einer sorgfältigen Pflege. Schon das Äußere der Tiere ist Mittel zu errögen; matt und teilnahmslos wandern sie im Hofe umher, sie sitzen viel im Hühnerstall und suchen auch die Futtertröge nur selten auf. Es scheint, als ob die Hühner während der Mauser ein geringeres Nahrungsbedürfnis haben, darum muß man die Fresslust durch die Darbietung von Federbissen und ab-



Abbild. 3. Schutzvorrichtung aus Pfählen und Schwarten.

wechslungsreichem Futter ansetzen. Das Weichfutter gibt man am besten angewandt, denn die Tiere fressen morgens häufig. Um die Federbildung zu begünstigen, muß man ein kalkhaltiges, nahr-

haftes und leicht verdauliches Futter geben, und man tut am besten, ein sachkundig zusammengesetztes Futter zu kaufen; als solches sind die Sprattischen Fabrikate zu empfehlen, welche ja auch bei den meisten Geflügelausstellungen als Futter gereicht werden. Sowohl das Fleischsafer-Geflügelfutter als auch Spratts Crisfel sind eine ausgezeichnete Mauserkost. Als Körnerfutter reichen wir gute Gerste, guten Weizenabfall, hin und wieder auch etwas Mais, da eine Verfäulung in der Mauser nicht zu befürchten ist. Zerfeinerte Eierschalen und etwas Knochenmehl, Kies, eine Prise Salz und gehacktes Grünfütter darfst du dem Weichfutter auch nicht fehlen. Wenn die Mauser von der Witterung begünstigt wird, so kann man die Hühner getrost im Freien lassen; sobald aber kaltes, regnerisches und stürmisches Wetter eintritt, so muß für genügenden Schutz gesorgt werden, da sich die Tiere sonst leicht erkälten, Durchfall, Diphtheritis u. a. m. bekommen und auch die Dauer des Federwechsels ungemein ausgedehnt wird. Wo immer noch nicht ein besonderer Schauraum für die Hühnerschar hergestelt worden ist, dort muß nun mindestens ein Schuppen, der Torf- oder Holzstall oder ein anderer bedachter Raum zur Verfügung gestellt werden, der Nässe, Wind und Zugluft von den Tieren fernhält. Um den letzteren Gelegenheit zum Scharen zu geben, bedeckt man den Boden dieses Aufenthaltsraumes mit Häcksel oder Streu und streut ab und zu einige Körner hinein. Sobald sich viel Kot angesammelt hat, wird die ganze Einrichtung entfernt und durch neue ersetzt. Auf die Reinlichkeit muß nämlich während der Mauser ganz besonderes Gewicht gelegt werden; die Hühner leiden ohnehin durch die Mauser genug.

Werden die Tiere eingesperrt gehalten, so muß man ihnen eine Badegelegenheit geben. Trockener Sand, Asche, Torfstaub, etwas Schwefelblüte und Insektenpulver werden in eine flache Kiste getan und in einer Ecke des Raumes aufgestellt. Auch der Hühnerstall muß mit einem desinfizierenden Anstrich versehen werden, der dem Ungeziefer den Garauß macht. Es empfiehlt sich, in das Trinkwasser etwas Eisenvitriol zu geben, dadurch beugt man etwaigen Krankheiten der Verdauungsorgane vor, zu denen auch die mauernden Hühner leicht neigen. Während des Federwechsels stellt sich auch zuweilen das Federnschleppen ein; dieses ist eine abschließende Artigkeit, und man tut am besten, wenn man die Hühner, welche man dabei ertrappt, unachtsamlich der Bratpfanne überweist.

Kleinere Mitteilungen.

Die beste Pflege des Hufes besteht in seiner Reinhaltung, im Sommer durch Waschungen und Bäder und genügende Streu im Stall und möglichst viel Vorfußgehen. Die volle Elastizität des Hufes kann nur durch öfteres Vorfußgehen erhalten werden. Alles Einschmieren der Hufe mit Fett und Ölen und den vielen so angepriesenen Fussalben ist gänzlich zu verwerfen. Es ist unüberleglich erwiesen, daß das Einschmieren die Hornmasse spröde und brüchig macht. Viele dieser Fette haben die Eigenschaft, daß sie die Hornmasse aufweichen, mit der Zeit aber macht diese Weichheit vermehrter Sprödigkeit und sogar Fäulnis Platz. Die Hufeisen und Fäser werden durch eine leimartige Masse zusammengehalten und die unter sich mittels porntloser Hornmasse verbundenen

Hornröhren sind mit einer markartigen Materie gefüllt, welche die natürliche Festung des Hufes besorgt. Die meisten Fette werden aber an der Luft ranzig und bilden eine Säure, welche zerlegend auf die Hornmasse einwirkt.

Wie sollen Schweine das Krautfutter erhalten? Körner und Hülsenfrüchte sollen für junge Ferkel mit noch sehr schwachem Geßig gequert und trocken, nicht aber gemahlen verabreicht werden. Sobald das Geßig entwickelt, also im Alter von sechs Wochen, gibt man Hülsenfrüchte und Körner unzerkleinert und behält diese Fütterungsweise bis zum achten Monat bei. Älteren Tieren kann man selbst Biedebohnen und Erbsen in ungebrodnenem Zustande, ohne eine Beeinträchtigung der Verdauung befürchten zu müssen, reichen. Man soll aber niemals Schweine, die lange Zeit mit mehligem Stoffen in Suppenform gefüttert wurden, mit ganzen Körnern ernähren. Diese können nicht kauen, weil sie keine Übung darin besitzen, und weil sie wegen Nichtgebrauchs der betreffenden Muskeln und Zähne ihre Kauorgane nur mangelhaft ausgebildet haben. Die Körner und Hülsenfrüchte müssen trocken und in kleinen Portionen in breiter Schippe vorgelegt werden. Wo man zur Verfütterung von ganzen Körnern und Hülsenfrüchten nicht übergehen will, füttere man grobes Särot in trockenem Zustande. Das Getränk reicht man eine halbe Stunde vor dem Futter, aber nicht mehr, als sofort aufgenommen wird. Gibt man mehr Getränk, und zwar in einem besonderen Trog, so laufen die Schweine während des Fressens zum Wassertrog und verlieren Futter im Stall. Einweichen, Dämpfen, Brühen oder Kochen ist nur dann zweckmäßig, wenn das Krautfutter, besonders in gesundheitlicher Beziehung, zu wässern übrig läßt.

Das Kalb- oder Milchfieber besteht in der Regel in einer allgemeinen Körpererkrankung, wobei die Tiere unermüdend sind, sich vom Boden zu erheben. Gewöhnlich stellt es sich binnen zwei Tagen nach erfolgtem und schnellem Kalben und sofortigem Abgang der Nachgeburt ein, ja meist mäßig ernährten und sehr milchreichen Kühen ein. Die Tiere empfinden dabei große Schmerzen, leiden oft an Bewußtlosigkeit, an Verstopfung, Aufblähen, gänzlichem Appetitmangel und erheblich verminderter Milchabsonderung. Die Entscheidung dieser schnell verlaufenden Krankheit tritt bald, oft schon in Stunden ein. Die Besserung zeigt sich zuerst in der Wiedereröffnung des Bewußtseins und des Appetits. Die bis dahin halb geschlossenen, stier blinkenden Augen öffnen sich und sehen benutzt umher. Das kranke Tier nimmt Getränk an und erhebt sich bald. Alle anderen Krankheiten nach dem Kalben, die mit Lähmungen verbunden sind, namentlich das Festliegen nach schwerer Geburt, sind kein Kalbfieber, denn es ist bei ihnen der Appetit ungestört.

Die Kollik der Ziegen äußert sich wie folgt: Die davon befallenen Tiere sind unruhig, legen sich, springen aber bald wieder auf. Ohren, Nase und Beine sind kalt, dabei schreien die Tiere und zittern am Halse und in den Flanken, zwischen den Hinterbeinen zeigt sich auch wohl Schweiß, und dabei wird weder gefressen noch wiedergefaut. Die Ursachen der Kollik können nasses und kaltes Wetter, der Genuß von nassem oder erhittem Grünfütter oder von staubigem Heu sein. Ist mit der Krankheit anhaltende Verstopfung verbunden, so gibt man alle zwei Stunden ein Klystier von 1/4 l Kamillenbrühe, welchem 10 g Seife und 15 g Leinöl zugelegt sind. Ferner gibt man alle zwei Stunden in 1/4 l Kamillenbrühe das folgende Pulver: Glaubersalz 15 g, gepulverte Enzianwurzel 10 g, Leinöl 25 g.

Die Verfütterung von Kohlblättern an Kaninchen ist immer mit Gefahren verknüpft. Solche Blätter werden von den Kaninchen stets mit wahrer Gier verpeist und der Züchter, namentlich aber der An-

fänger, glaubt, seinen Lieblingen durch tägliche und reichliche Beigabe von Kohlblättern einen besonderen Gefallen zu erweisen. Seine Freude über den guten Appetit der Tiere wird meist nicht von langer Dauer sein; die Tiere bekommen ein glanzloses, fast struppiges Fell, einen aufgedunnenen Leib und zeigen keinerlei Frostlust. Selbst Bekerdissen bleiben unberührt und nicht selten gehen die Kaninchen daran zugrunde. Blumenkohlblätter sind den Tieren am zuträglichsten, aber auch dabei muß man sparsam füttern. Kohlblätter dürfen nur neben anderen Nahrungsmitteln gegeben werden, wie wir z. B.

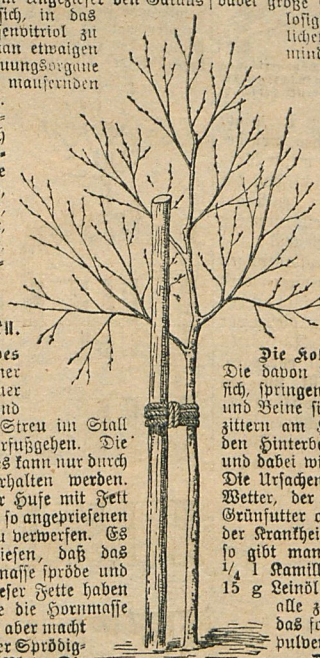
Salat oder Gurken als Zusatz genießen. Kleine Rassen, wie Russen, Silberkaninchen u. a., dürfen nur je 1 Kohlblatt bekommen, größere Arten, wie Lotzinger, belgische Riesen, Riesenscheiden können zwei bis drei Blätter erhalten. Einen Nährwert haben die Kohlblätter keineswegs; sie kommen darum auch nur als sogenanntes Belegenheitsfutter in Betracht, und namentlich in diesem trockenen Jahre, wo Acker-raum und Grasanger wenig Zucht bieten, sei der übermäßige Kohlblattfütterung gewarnt. Besser gibt man den Tieren Trockenfutter, Heu, Körner. Ab und zu wird ja doch wohl etwas Grünzeug aufzutreiben sein.

Badegelegenheit für Enten. Die Ente ist nun einmal ein Schwimmbogel, der sich recht gern im Wasser tummelt. Im großen Maßstabe betrieben, wird sich daran auch nur dort die Zucht als lohnend erweisen, wo den Tieren reichliches, also fließendes Wasser, nebst viel Weidgang zur Verfügung steht. Aber auch dort, wo nur wenig Enten gehalten werden, muß den Tieren hin und wieder Gelegenheit zu einem Bade gegeben werden. Hierzu genügt ein Bassin, das mit genügendem Zement ausgemauert ist, vollkommen; man speist es nach Bedarf mit fließendem Bach- oder Regenwasser. Zur Not tut Brunnenwasser dieselben Dienste, nur muß man darauf Bedacht nehmen, daß das Wasser nicht zu kalt ist, sondern die Temperatur der Luft hat. Es empfiehlt sich, das Bassin stets am Abend zu füllen, damit das Wasser am Tage darauf bereits etwas abgekühlt ist. Den Boden des Bassins bedeckt man mit etwas Flußsand, auch muß das Bassin stets voll sein und an einer Seite eine ganz schräge Wand haben, damit namentlich die kleineren Enten gut herauskommen und nicht ertrinken. Wann aus Zinkblech sind nicht zu empfehlen. Da die Enten viel Unrat in das Wasser bringen, muß daselbe häufig entfernt und das Bassin gereinigt werden. Gut ist es, wenn in der Bodenwand oder einer Seitenwand dicht über dem Boden ein Abfluß angebracht wird, der mit einem Stöpsel zu verschließen ist.

Gefülltes Rinderfett mit Trüffelauce. Entfette und entweire eine schöne Rinderleinde, schneide sie von unten auf und entnehme einen Teil vom Fleisch derselben, so daß ringsherum eine zollstarke Fleischhülle verbleibt. Hade 1/2 kg Kalbfleisch, ohne Fett und Sehnen, zusammen mit dem Fleisch des Rinderfettes, gebe etwas Weißbrotpanade hinzu, desgleichen vier Eigelbe, die Schalen von 250 g Trüffeln und zwei Eßlöffel Butter. Die anderen Trüffeln hebe zu späterem Gebrauch auf. Salze und peffere und mische alles mit einem Holzlöffel salbenartig durch. Fülle damit das Filet an und nähe es mit Bindfäden zu. Buttere eine Bratpfanne gut, schneide 125 g fetten Speck in dünne Scheiben, lege diese in die Pfanne, darauf eine Karotte und eine Zwiebel.



Abbild. 4. Richtige Länge des Baumstammes und jagdgemäße Anbinde des Baumes. Zu dem Artikel: „Die Baumspähle“.



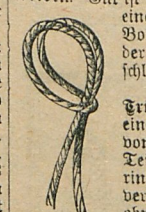
Abbild. 5. Ein zu langer Baumstamm, der für die Anbinde an dem Ast. Zu dem Artikel: „Die Baumspähle“.



Abbild. 6. Anbringen einer Vogelstange. Zu dem Artikel: „Die Baumspähle“.



Abbild. 7. Richtige abgemessene Baumspähle. Zu dem Artikel: „Die Baumspähle“.



Abbild. 8. Seil eines Kokostafers, die um den Baum zu legen ist. Zu dem Artikel: „Die Baumspähle“.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

Da der Druck der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur zwei, wenn sie brieflich erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in Briefmarken beigelegt sind. Dafür findet dann aber auch jede Frage direkte Beantwortung. Die allgemeinen interessierenden Fragestellungen werden außerdem hier abgedruckt. Anonyme Zuschriften werden grundsätzlich nicht beachtet.

Frage Nr. 255. Ich beabsichtige, Stachel- und Johannisbeerbeete anzulegen. Zur Verfügung steht ein Grasgarten mit hochgründigem Boden, auf den die Sonne nur in den Nachmittagsstunden Zutritt hat. Die Fläche wird reichlich durch Äste besätet, durch Entfernens einiger Äste liege ich aber etwas Luft schaffen. Wird sich die Anlage lohnen? Wie ist Bodenbearbeitung, Düngung und Anbau? Welche Sorten sind empfehlenswert? Kann ich durch Stecklinge vermehren? G. B. in G.

Antwort: Sie können auf den Finken zur Verfügung stehenden Grasgarten Johannis- und Stachelbeerfrüchtler pflanzen. Besondere Anforderungen an den Boden und das Klima oder die Lage stellen keine Beerensträucherarten nicht. Sie passen sich gewissermaßen allen Verhältnissen an und gedeihen da noch, wo der Obstbaum nicht mehr gepflanzt werden kann. Die Stachelbeere verlangt aber mehr eine sonnige, freie Lage und mehr Pflege, wenn sie reiche Erträge liefern soll. Das Stück Land, welches Sie mit Johannis- und Stachelbeerfrüchtler besetzen wollen, wäre 50 m tief zu zirkeln, und auf je 100 qm Bodenfläche 30 kg Thomasmehl und 23 kg Kainit vor dem Besetzen gleichmäßig auszustreuen, leicht unterzugeben und leicht zu jäuchen. Das Pflanzen geschieht am zweckmäßigsten im Herbst, Ende September, Anfang Oktober, damit die Sträucher vor Eintritt härteren Frostes sich noch festwurzeln können. Nach Eintritt härteren Frostes sind dieselben mit verrottetem Mist, Streu usw. zu umgeben. Gepflanzt wird in einer geschlossenen Anlage im Abstand von 1,25 bis 1,50 m nach allen Seiten. In den ersten Jahren nach der Pflanzung, wo die Sträucher noch klein sind, könnte der freie Raum durch Zwischenkultur von passenden Gemüsen ausgenutzt werden. Das Steden von Stecklingen an Ort und Stelle wäre nicht zu empfehlen, dies würde zu lange dauern, ehe Sie tragbare Sträucher erhalten würden; diese müssen erst durch eine Fortkultur herangezogen werden. Wenn Sie sich die Pflanzen der Willigkeit halber selbst heranziehen wollen, so ist jetzt die geeignete Zeit hierzu (Juli und August). Auf ein schattig und feucht gelegenes Beet können Sie die Stecklinge zur Vermurzelung bringen. Einen noch besseren Platz finden die Stecklinge im schattigen Mistbeet. Sind die Stecklinge bemurzelt, so werden sie mit 25 bis 30 cm Abstand aufgeschult und später auf ihren Bestimmungsort gepflanzt. Empfehlenswerte Sorten von Stachelbeeren sind Victoria, gelb, sehr früh, Früchte von Neubild, grün, früh, Strauchförmig Himbeerähnelnde, früh, rot. Johannisbeere Holländische großfrüchtige rote. Gt.

Frage Nr. 256. Wie kann man eine Weintraube in einer Flasche wachsen lassen? D. G. in L.

Antwort: Weinstecklinge können Sie jetzt in Wasserflaschen nicht zur Bewurzelung bringen, da das Holz nicht ausgereift ist und infolge dessen verfaulen würde. Gt.

Frage Nr. 257. Blumenholz land anfangs ganz gut. Jetzt werden die Pflanzen in der Sonne lahm, bei Regen dagegen stehen sie schön. Die Wurzeln werden schwarz und mit der Zeit dorren die Pflanzen ab. Was ist zu tun? G. B. in G.

Antwort: Nach Ihrer Beschreibung scheinen die Blumenholzpflanzen von der Wurzelfäule befallen zu sein. Es gibt kein wirksames Mittel zur Bekämpfung dieser Krankheit. Daher die Pflanzen ausziehen und verbrennen. Im Herbst ist das Stück Land mit Kalk zu düngen. Gt.

Frage Nr. 258. Ein Beet Schwarzwurzeln land anfangs gesund, jetzt sind die Blätter von einer Krankheit befallen, ähnlich wie Schimmelflecken. Trotz Begießens mit Wasser wollen sie langsam ab. Was kann ich dagegen tun? A. Sch. in G.

Antwort: Die Schwarzwurzelsblätter sind vom weissen Rost befallen. Er tritt an den Blättern und Stengeln in Form gelblicher Flecken oder Rostflecken auf, die bei fortwährender Entwicklung ein weißes Pulver, die Sporen, entlassen. Hier hilft nur sammeln und verbrennen der Blätter. Gt.

Frage Nr. 259. Wie kann man nach einem Umzuge innerhalb des gleichen Ortes einen schon älteren Kater an die neue Wohnung gewöhnen? G. a. b. Sch.

Antwort: Der Kater muß eine Woche eingesperrt werden. In dem neu bezogenen Gehäuse ist ferner an mehreren Stellen von Zeit zu Zeit etwas Badriantinktur auszustreuen, deren Geruch die Katzen sehr lieben. Von dem früheren Grundbesitz muß der Kater mit der Weisheit vertrieben werden, wenn er sich dort zeigen sollte. Dr. H.

Frage Nr. 260. Ich möchte 2 1/2 ha vor zwölf Jahren getobetes und jetzher bedecktes Waldband zur Dauerweide machen. Der Graswuchs im Walde ist sehr stark. Der Boden frischer, sandiger, stellenweise feuchter Lehm. Der Acker ist dünn. Wie habe ich die Anlage auszuführen? Was für Dünger und Samen gebe ich? Der Acker ist gut im Stande. W. in G.

Antwort: Zunächst muß schafestalt werden, ob der Boden kalkhaltig genug ist, sonst wäre zunächst

eine Mergelbängung von 10 Ztr. eines hochprozentigen, feinsubstanzierten Mergels pro Morgen (1/2 ha) erforderlich. Derselbe wird am besten nicht zu tief untergepflügt, außerdem eine Düngung von kurzem Stallmist oder guter Komposterde. Man pflüge oder kümmerle außerdem ein Gemisch von drei bis vier Zentner Thomasmehl und fünf bis sechs Zentner Kainit pro Morgen mit unter. Als Grasensaat wähle man ein Gemenge pro Morgen von: 1 kg Timothee, 1 kg Goldhafer (Avena elatior), 0,30 kg Wieserispengras, 0,80 kg Knaulgras, 0,30 kg Kammgras (Cynosurus cristatus), 0,75 kg Italienisch Raigras, 1 kg Gehörtler Schotenflee, 0,50 kg Klee, 0,25 kg Schwebelklee, 0,50 kg Weizklee, 0,25 kg Sophienluerne (Medicago lup.). Man säe als Über- oder Deckfrucht eine schwache Haferensaat, vielleicht 20 kg pro Morgen. A. F.

Frage Nr. 261. Himbeerfrüchtler in meinem Garten blühen jedes Jahr sehr wohl, haben aber in vier Jahren noch nicht eine Frucht angelegt. Infolge Düngung mit Thomasmehl wachsen sie reich, haben auch genügend Sonne. Umplanzen hat auch nichts genützt. Woran kann dies liegen? F. in B.

Antwort: Das reichliche Wässern und nicht Ansehen Ihrer Himbeerfrüchtler kann nur auf Trockenheit des Bodens oder auf einen tierischen Schädlings zurückzuführen sein. Sollte der Boden während der Blütezeit trocken sein, so wäre für genügende Feuchtigkeit zu sorgen. Im anderen Falle handelt es sich hier wohl um den Brombeer- und Anthemischer (Anthonomus rubi), ein schwarzes, etwas glänzendes Kästlerfäherchen. Es legt seine Eier in die Blüten der Erdbeeren, Brombeeren und Himbeeren, sticht dann die Blütenstiele an, so daß die Blüte abwelkt und abfällt. Die aus den Eiern entstehenden Larven nähren sich anfangs von den Bestandteilen der Blüte und verpuppen sich später im Boden, wo sie bis zum nächsten Frühjahr lagern. Im folgenden Frühjahr entwickeln sich wieder daraus die Käfer. Die beste Bekämpfung besteht im Abjuchen der Pflanzen vor und während der Blüte. Das Sammeln der abgetöteten Blüten ist ebenfalls anzuraten. Gt.

Frage Nr. 262. Bei meinen Säubern, auch schon bei älteren Säubern tritt bisweilen vollständiger Ausfall der Befruchtung ein; die Frucht nimmt ab, und die nodee Haut zeigt eine blaüliche Färbung. Woran liegt wohl diese Erscheinung, und was ist dagegen zu tun? A. Sch. in B.

Antwort: Einen bestimmten Namen hat diese Erscheinung nicht. Das eigentliche Kahlwerden der Säuber hat seine Ursache in der Überführung der beim gegenwärtigen bzw. bald eintretenden Gelergen beteiligten Körperteile, ähnlich wie die beginnende Brütigkeit zum Ausfallen der Brust- und Bauchfedern führt. Namentlich gut ernährte, starke, in frühem Lebensalter legende Hennen leiden an solchem Federverlust, ganz besonders, wenn sie große Eier produzieren. Ein Vorbeugungsmittel ist mögliche Zeit, die frei von reichlichen Wässern ist. Geben Sie den Hennen regelmäßig als Morgenfutter Spratts Geflügelkutter; dieses ist ohne Vermengung von Wässern aus nur besten, nachreifen Stoffen zusammengesetzt. Biesle.

Frage Nr. 263. Meine Säuber haben öfter kalte Brust und After. Was ist dagegen zu tun? D. G. in L.

Antwort: Auch Ihnen gilt, was wir als Antwort auf vorhergehende Frage gesagt haben. Geben Sie morgens das reizlose Weichfutter, mischen Sie viel Grünes hinein, und nachmittags geben Sie wenig Kornfutter, Gerste oder Weizen. Füttern Sie eine Zeitlang etwas Inapp und passen Sie auf, daß sich bei der Neubildung der Federn nicht die Untugend des Federfrellens einstellt. Biesle.

Frage Nr. 264. 1. Im Herbst letzten Jahres gemachter Apfelwein hat sich bis heute nicht geklärt. Das Faß wurde zugesperrt, nachdem die Gärung vollständig aufgehört hatte. Der Wein moussierte stark beim Öffnen des Faßes und hat auf einen guten Geschmack. Was ist zu machen? — 2. Welches ist die beste Obstsorte zur Herstellung von Fruchtweinen? Von wo ist sie zu beziehen? — 3. Eine meiner Apfelorten ist häufig mit Moßflecken befallen, die schwarzen Punkte bekommen eine schimmelartige Überzug, die Äpfel verfaulen meist noch auf dem Baum. Ist da jetzt noch zu helfen? W. in B.

Antwort: 1. Der Apfelwein ist im Herbst wohl etwas spät gemacht und etwas zu kühl gelagert worden. Er hat vor Winter nicht richtig gegoren, und nun ist infolge des warmen Winters Nachgärung eingetreten. Das ist dem Wein gar nicht zum Schaden. Bis die Antwort eintrifft, wird der Wein ruhiger und hell sein, und muß dann entweder auf ein anderes Faß oder, was noch besser ist, auf Flaschen gelagert werden. Letzteres besonders, wenn der Wein bald konsumiert werden soll. Soll er aber länger aufbewahrt werden, so ist das nochmalige Umfischen in ein anderes Faß vorteilhafter, weil dann sicher ein Trübwerden in der Flasche nicht mehr vorkommen wird. — 2. Es ist sehr schwer, von allen guten Fruchtweinen die beste zu empfehlen. Lassen Sie sich von Majharr & Co. in Frankfurt a. M. ein Verzeichnis schicken, da wird sich wohl sicher etwas Passendes finden. — 3. Der Apfelbaum ist von Fusillium befallen. Die Kupferfärbung muß dagegen schon im zeitigen Frühjahr angewendet werden, wenn die Knospen aufgehen wollen, und muß das Besprechen öfters wiederholt werden. Im Frühjahr wird die Lösung zweiprozentig, wenn aber das Laub sich gebildet hat, nur einprozentig angewendet. S. Legele.

alles sein in Scheiben, auch 125 g frische gereinigte Champignons, lege das Fisel hinein und begieße es mit einem Eßlöffel zerlassener Butter. Salze und pfeffere das Fisel und gieße einen Eßlöffel gute Fleischbrühe hinzu, um es mit einem Butterpapier bedeckt, zu dämpfen und fleißig zu begießen. Mit dasselbe weiche, so nehme es heraus, gebe den Fond zu der Trüffelauce und serviere es in schöne Scheiben geschnitten. A. M.

Gebakene Fischreste auf französische Art. Reste von Fisch- oder Seezischen werden in Stücken zerhackt und auf einer runden Schüssel bergartig angerichtet. Dann bereitet man aus zwei gelblichen Eßlöffeln Mehl und ein bis eineinhalb Eßlöffeln Butter eine helgelbe Eimbrenne, verdocht sie mit etwas süßem Rahm, sowie Fisch- oder Fleischbrühe zu einer dicken Sauce, würzt mit Salz und weißen Pfeffer und beledet mit dieser Sauce den Fisch. Schließlich bestreut man das Ganze mit geriebenen Käsestücken, träufelt Butter darüber und bäckt es im Ofen schön goldbraun. A. M.

Steinpilze auf italienische Art. 30 walnußgroße, schöne und feste Pilze, deren Stiele man sorgfältig abgehakt hat, werden in heißem Wasser gewaschen, mit 60 g feinstem Olivenöl, etwas Salz, Pfeffer, Thymian, 1/2 Lorbeerblatt, sehr wenig Stangenmin und Nelken, ganz wenig Knoblauch und etwas ganzer Petersilie in der Pfanne ein wenig gedünstet, dann mit je einem Glas Essig und Madeira oder Malaga übergossen, worauf man sie langsam kochen läßt, von den Gewürzen säubert, die Punkte mit einigen Tropfen Maggi verfeinert und die Pilze als Gemüsebeilage aufträgt. A. M.

Auslauf von Weichkäse. 1 kg Weichkäse oder Käsequark verrührt man mit 1/4 l süßer Sahne. Man rührt man 125 g Butter schaumig, gibt nach und nach 10 Eigelb, 125 g Barmesankäse, 125 g geriebene weiße Semmel, etwas Salz und den Weichkäse hinzu, verrührt alles gut und zieht zu leicht das zu festem Schnee geschlagene Weißer der 10 Eier darunter. Eine Auslaufform streicht man mit Butter aus, streut Reiszbröt hinein und gibt die Auslaufmasse in die Form. Der Auslauf wird 1 Stunde bei guter Hitze im Bratofen gehalten; soll er als selbständiges Gericht gelten, gibt man geräucherter Schinken und grünen Salat dazu; sonst bastet der Auslauf vorzüglich zu Schmeibevaten. A. M.

Reinigen von Pinseln. Wer als Laie hin und wieder einen Gegenstand selber streichen will, hat jedes Mal seine liebe Not mit dem Reinigen der gebrauchten Pinsel. Dieses ist ganz besonders schwierig, wenn die Farbe darin schon festgetrocknet ist. Zu Ölfarbennanrich dienende Pinsel können mittels Terpentinöl oder auch mittels einer Auflösung von Schmirerfeste leicht gereinigt werden, solange die zwischen den Haaren sitzende Farbe noch frisch ist, nicht jedoch, wenn sie nach längerer Unterbrechung des Gebrauchs bereits verhärtete. In diesem Falle würde durch Anwendung von Natronlauge wohl ein Wiederauflösen des verharzten Oles zu bewerkstelligen sein; jedoch würde das Material des Pinsels durch die Lauge gleichzeitig zu sehr angegriffen werden. Ein Mittel, um haltigewordene Ölfarbepinsel zu erweichen, ist Soda-lösung, da die Soda den Haaren in feiner Weise schadet. Man bringt eine frische, einprozentige Auflösung in Anwendung. Die Pinsel werden in dieselbe eingetaucht und unter gelegentlichem Durchkneten so lange darin gelassen, bis vollständiges Aufweichen stattgefunden hat; allerdings beansprucht die Prozedur einen Zeitraum von mehreren Wochen. Darum empfiehlt es sich, die Pinsel immer gleich zu reinigen. A.

Reinigung von Fenster- und Türschleudungen. Durch das Abwaschen mit Seife oder Soda wird mit dem Schmutz zugleich die Öl- oder Fettfarbe, besonders der Firnis, angegriffen. Statt derselben verwende man daher Salmiakgeist, zwanzig bis vierzigfach mit Regen- oder Flußwasser verdünnt, tauche einen Schwamm oder eine weiche Bürste ein und wasche damit ab. In kürzester Zeit wird der Zweck mit Leichtigkeit erreicht, ohne Farbe und Firnis im geringsten zu schädigen. B.

Einen Federfächer reinigte ich folgendermaßen: Kartoffelmehl feuchetete ich mit Benzin tüchtig an, rieb mit der Hand vorsichtig die Federn ein, bis das Kartoffelmehl trocken war. Dies wiederholte ich mehrere Male. Das trodrene Mehl klopfte ich auf der Handfläche aus, bis kein Staubschen mehr kam. Der Fächer war wieder schneeweiß und die Federn voll und faunmig. M. B.

find ohne Frage alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Blätchen, Fünfen, Rötte des Gesichtes etc. Daher gebrauchen Sie nur die alleinige

Bös

Stieckenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Raddebeul,
à Stück 50 Pf. Ferner macht der **Cream, Dada** (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf., überall zu haben.



In kürzester Zeit im Sauberen

in Ihre Wäsche bei Anwendung folgender Seifen. Wenn Sie 1 Probekartusche Netto 25 Pfund

ff. Wafchseifen 7 Mk. 90 Pf., franko gegen Rücknahme von **C. M. Schladitz & Co.**, Seitenbüchel in Berlin-Charlottenburg, Brittan a. G. bezogen haben, werden Sie nie wieder eine andere Seife anwenden.
Preislisten franko. In jeder großen Rücknahme jeder Sendung.



Persil

ist das z. Zt. beliebteste überall bevorzugte **selbsttätige Waschmittel** von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Garantiert unschädlich, billigst im Gebrauch!
HENKEL & Co., DÜSSELDORF, Alleinerige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Likör-Essenzen

12 Flaschen sort. Mark 2,75 franko überall hin.
Chemische Werke E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.

Alle Kranken

besonders solche, die mit Gicht, Rheuma, Neuralgie, Nervosität, ferner auf nervöser Basis beruhenden Rücken- und Kopfschmerzen, Magen- und Verdauungsstörungen bedrängt sind, verlangen im eigenen Interesse sofort unser illustriertes, 80 Seiten umfassendes **Gratis-Buch** „Die Elektrizität als Naturheilmittel“, welches zahlreiche ärztl. Ratsschläge darüber enthält, wie die meisten nervösen Leiden ohne Berufshilfe in kürzester Zeit radikal zu heilen sind. Zahlreiche Anerkennungen vorhanden. Anfragen sind zu richten an **Küster & Co., G. m. b. H.**
Frankfurt a. M. 88
Fabrik elektro-med. Apparate, worauf sofort oben erwähneter Wert gratis u. franko zugehandelt wird.



Verzinkte Drahtgefächte, Drahtzäune,
Hugo Wolff & Paul Friedrich,
Friedrichshagen bei Berlin.
Preisliste gratis und franko.



Wer Geld 5-6% braucht auf Wechsel, der für die 1. 18 5 Stabr. zum Kauf, verleiht die Bank. Danf. J. Stasche, Berlin 209. Monatszins. 82 (128)

Für nur 2,50 Mk.



versende im einen gut gehenden, besser u. nachteilig. Bijou! Freiheit! Nur 4 Mk. kostet ein elegant ausgeschliffenes, patentantisch gestähltes Kronenwägelchen mit nachträglichem Bijoublatt, sehr laut und lange weckend! Nur 8,30 Mk. kostet eine echt Silber-Conf.-Rem.-Uhr, 6 Rubis, mit doppelt Goldrand. Dieselbe la. 10 Rubis, 11 Rubis, 2 jähr. schreit. Garantie. Wer nicht viel Geld beim Einkauf solcher Ware sparen will, verlässe nicht meinen neuen, reich illustrierten „Pracht-Katalog“ über Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaren z. gut. u. fit zu vert. Schmuck u. Silberverkaufer wert. u. billig. Verkaufer Katalog. Portofreie u. billige Beugungsquelle in Uhren, Schmuckwaren, Verhängen, Ketten und Goldwaren z.

Verkauft nur gegen Rücknahme oder vorherige Einzahlung Porto u. Versand, extra schweb. m. Holzrahmen, Stück 0,80 Mk., 5 Stück à 70 Pf.

Porzellan-Nestlein, 10 Stück 0,60 Mk. **Draht-Wäscheleine**, 30 Meter lang, 1,00 Mk.

Dachpappe, beste Qualität 10 Meter 3,00 Mk., gute Qualität 10 Meter 2,50 Mk.

Preisliste gratis. **Hermann Nüls,** Drahtgefächte & Drahtwaren-fabrik, Bielefeld.

Tausende Raucher empfehlen meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesunden **Tabak**. 1 Tabakspießchen umsonst zu 9 Pf. im. berühmten Förster-tabaks für 4,25 franko. 9 Pf. Pastorettabak u. Pfeife kosten zus. 5 Mk. 9 Pf. Jagd-Kanaster mit Pfeife Mk. 6,50 franko. 9 Pf. holl.-Kanaster u. Pfeife M. 7,50 franko. 9 Pf. Frankfurter Kanaster kostet franko mit Pfeife 10 Mk. Bitte angeben, ob nebenst. Gesundheits- und eine reiche gesch. Holzspieße od. eine 1/2 Pfeife erw.

E. Köller, Bruchsal (Baden). Fabrik. Weitraf. (14)

Lyra-Fahrräder vollbekannt, preisw. u. gut.
Prachtkatalog (400 Seiten) umsonst portofrei.
Lyra-Fahrrad-Werke Hermann Klassen in Prenzlau. Postf. F. 684.



Flechten offene Füße

Beinschäden, Beingeschwüre, Adernbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

gibt u. skurafrei. Dose Mk. 1.15 u. 2.25 Dankeschreiben gehen täglich ein. Nur in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Drahtgefächte
1 m Br., best verzinkt, kosten 50 m 5,00 Mk.

Kartoffelkörbe, „fortschaltig“ aus verzinkt. Stahldraht gefertigt, besser u. billiger wie Weidenkörbe, St. 1 Mk., 5 St. à 0,95, 10 St. à 0,90 Mk., 25 St. à 0,85 Mk.

Unkraut-häcker Stück 45 Pf.

Par.-Mausfalle 15 Pf. u. Rollen alle 35, 50, 75 Pf.

Eiserne Bettstellen für Erwachsene mit doppelt. Spiralfederboden. Stück 7,50 Mk.

Badewannen, prima verzinkt, weiß Wasserbruch für Erwachsene 15 Mk., Kinder 7,50 „

Topf-Unter-sätze aus verzinktem Spiraldraht
Stück 85 Pf.

Spiraldraht-Fussmatte, Stück 0,80 Mk.

118



Weck's Konservengläser u. Apparate.

halten Obst, Gemüse, Fleisch monate- u. jahrelang frisch. Vielfach nachgeahmt, daher achte man auf den Namen. (112) Aufklärende Schrift gratis. **J. Weck, Öttingen O. 182** G. m. b. H. (Baden).

„TENAX“ fertig gemischtes staubfeines :: Kupfervitriolpräparat ::
gibt mit Wasser vermischt sofort eine spritzartige Kupfer-Tonerde-Sodabrühe, Wirkung gleich einer Kupferkalkbrühe. Von Autoritäten vorzüglich begutachtet.
Verwendung: Zum Bespritzen der Obstbäume gegen Schorf 1-1 1/2 %
" " Weiberges geg. Peronospora 1-2 %
" " Kartoffeln und Tomaten 1-1 1/2 %
Zum Bespritzen der Gurken, Melonen u. Kürbisse geg. Plasmodia 1 %
" " Pfirsiche gegen Kräuselkrankheit 1 %
" " Klefern gegen Schüttelekrankheit 1-1 1/2 %
" " Rosen gegen Strahlenpilz und Mehltau 1 %

Alleiniger Fabrikant:
Fr. Gruner, Chem. Fabrik, Esslingen a. N.

Salit

das Einreibemittel

Rheumatismus (Hexenschuss, Reissen etc.)
In Apotheken Flasche M 1,20

Alle, die an Schwäche leiden,

sollen nicht zweifeln und sich beruhigen und nicht glauben, mit oft sehr verletzlichen Kindern oder Apparaten aller Art ihren beängstigten Zustand bessern oder gar heilen zu können. Sie sollten tatsächlich lieber den geringen Preis anwenden und die fürzlich neu erdichtete vorzügliche Schrift eines Arztes über gesunde und kranke Nerven lesen, um sich über die Ursachen, die Art und die Folgen ihres Zustandes einmal genaue Auskunft zu verschaffen. Sie können danach, unbeeinträchtigt durch irgendwelche Bekanntheits-, um keinen und sicherheit die Mittel und Wege kennen lernen, mit denen eine solche Besserung und gar oft eine vollständige Heilung der Nervenverderbnisse möglich ist. Ein Wegweiser zum ganzem Leben. Dieses Werk ist für 80 Pf. in Briefmarken zu beziehen nach Verla. „Sanitas“, Verlags 828 (Schweiz).

Geld verleiht Privatier an reelle Leute 5 Prozent. Monatszins zahl. 3 Jahre. Kinder post. Berlin 47.

Branden Sie Geld?
Siech, bistrot u. schnell erhalten Sie Geldes von C. Gröndler, Berlin 141, Cranichstr. 105 a. Monatszahlung. Viele Dankschreiben. Provision erst bei Auszahlung. Verlangen Sie sofort sofort. Anstuf.

Tausenden ist geholfen worden bei:

RHEUMATISMUS

Häufige, Lendenschmerzen, Rückenleiden, Brustleiden, Husten und Erkältungen aller Art durch die berühmten **Bensons-Pflaster** der Firma Seabury & Johnson.



Wird das Pflaster gleich bei den ersten Symptomen der Krankheit angewendet, so dürfte gewöhnlich das einmalige Auflegen desselben genügen. Dadurch beugt man dem Entstehen einer vielleicht schweren Krankheit vor. Wenn an seiner Gesundheit gelegen ist, der sollte **Bensons-Pflaster**, welches von vielen tausend Ärzten wärmstens empfohlen wird, stets im Hause haben. Man verlange ausdrücklich: **Bensons-Pflaster** der Firma Seabury & Johnson, und hüte sich vor Nachahmungen. Erhältlich in fast allen Apotheken.

BENSONS PFLASTER

Hamburg 27, Holzdücker 7-11. Preis Mk. 1,10.

Für die Adressen: Joh. Grundmann, für die Adressen: Joh. Neumann, Druck: J. Neumann, sämtlich in Neudamm - Verlag von Richard Arnold, Remberg (Bez. Galle).